

Johann Rukeli Trollmann – Ein Leben für den Sport unter der Naziherrschaft“

Anlässlich des 90. Jahrestag des deutschen Meisterschaftskampfs in der Bockbrauerei Kreuzberg bei der Johann Wilhelm Trollmann den Titel als Deutscher Meister im Halbschwergewicht gewonnen hatte, gedenken die NaturFreunde Berlin gemeinsam mit dem Mühlenhauptmuseum und der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg Rukeli Trollmann.

NS-Funktionäre hatten im Juni 1933 den sportlich gewonnenen Meisterschaftskampf von Johann Rukeli Trollmann gegen Adolf Witt unter einem Vorwand für ungültig erklärt, da sie aus rassistischen Gründen nicht zulassen wollten, dass ein Sinto Deutscher Meister wurde.

08.06.2023 | 19.00 Uhr

Podiumsdiskussion

mit Veronika Springmann, Leiterin des Berliner Sportmuseums, Martin Krauss, Sportjournalist, Rita Vowe-Trollmann, Moderation Hans-Henner Becker

Ort: Mühlenhauptmuseum, Fidicinstraße 40, 10965 Berlin

09.06.2023 | 18.00 Uhr

Gedenken der NaturFreunde an Johann Rukeli Trollmann

Ort: Gedenktafel + Stolperstein für Johann Rukeli Trollmann, Fidicinstraße 1 -2, Berlin

ÖNVP: Platz der Luftbrücke U 6

09.06.2023 | 20.00 Uhr

Dokudrama „Gibsy – Die Geschichte des Boxers Johann Rukeli Trollmann“

mit anschließenden Gespräch des Regisseurs Eike Besuden, der Tochter Rita Vowe-Trollmann und Lothar Eberhardt, NaturFreunde Friedrichshain-Kreuzberg

Ort: Kino Movimiento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin

*****85. Jahrestag der Aktion Arbeitsscheu Reich*******

10.06.2023 | 19.00 Uhr im Kungerkieztheater im Parkcenter Trepwtow

Theaterstück: Monolog mit meinem „asozialen“ Grossvater – ein Häftling in Buchenwald

handelt von der vergessenen Opfergruppe der sogenannten „Asozialen“ während der NS-Zeit. Ein Kooperation mit dem **AK Marginalisierte-gestern und heute** aus Anlass des 85. Jahrestag der Aktion Arbeitsscheu Reich und Gedenken an Anne Allex

Ort: Am Treptower Park 14 (in der Male) 10235 Berlin

Zum Hintergrund:

Der **Arbeitskreis Marginalisierte-gestern und heute (AK)** thematisiert seit 2007 Kontinuitäten und Brüche **sozialer Ausgrenzung** und ihre Folgen für die Betroffenen. Darüber hinaus führt er regelmäßig Gedenkveranstaltungen vor dem ehemaligen Arbeits- und Bewahrungshaus Rummelsburg durch, das Ende des 19. Jahrhunderts als das größte Arbeitshaus Preußens errichtet wurde. Seit 1879 sind dort sog.

„Corriganden“ und „Häuslinge“ untergebracht gewesen – LandstreicherInnen, BettlerInnen, Arme und Kranke wurden oft ohne Gerichtsurteile dort festgehalten. Zwischen 1933 und 1945 wurden sie als **„Volks- und Gemeinschaftsfremde“**, als **„asozial“** und **„arbeitsscheu“** verfolgt und am 13.6.1938 in der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ zu Tausenden in KZ's deportiert.

Heute ist das Areal mit den alten Zellengebäuden unter dem Namen „Berlin Campus“ Teil eines attraktiven Wohngebietes in der Rummelsburger Bucht, enthistorisiert und fast vergessen bzw. unzulänglich markiert.

Zum 85. Jahrestag der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ möchte der Arbeitskreis mit dem Theaterstück den ausgegrenzten Opfergruppen gedenken und an die verstorbene langjährige Mitarbeiterin **Anne Alle**, die Herausgeberin der beiden Bücher - *Ausgesteuert – ausgegrenzt ... angeblich asozial (Bd. 1)* und *Sozialrassistische Verfolgung im deutschen Faschismus : Kinder, Jugendliche, Frauen als sogenannte „Asoziale“ – Schwierigkeiten beim Gedenken (Bd. 2)* - die die Arbeit des AK dokumentiert, erinnern. Danach ist genug Raum zum Gespräch und Beisamensein .